

PRESSEDOSSIER

DER VEREIN „AUTOMATES & MERVEILLES“ STELLT SEIN NEUES AUSSTELLUNGSPROJEKT VOR: EINE AUSSTELLUNG, 3 STÄDTE, 3 MUSEEN

Den Anstoß für dieses Projekt lieferten die seit über 100 Jahren im Museum für Kunst und Geschichte von Neuenburg verwahrten historischen Automaten von Pierre und Henri-Louis Jaquet-Droz sowie das wissenschaftliche Bestreben der Institution, seine Kenntnisse über diese genialen Erfinder und die Welt der Automaten zu vertiefen.

So taten sich das Museum für Kunst und Geschichte von Neuenburg, das Internationale Uhrenmuseum von La Chaux-de-Fonds und das Musée d'Horlogerie von Le Locle – Château des Monts zusammen, um eine Ausstellung rund um drei bedeutende Erfinder zu organisieren, die die Uhrmacherei des 18. Jahrhunderts maßgeblich geprägt haben: Pierre Jaquet-Droz, sein Sohn Henri-Louis und ihr Mitarbeiter Jean-Frédéric Leschot.

Der aus den Bergen von Neuenburg stammende Pierre Jaquet-Droz und sein Sohn Henri-Louis haben sich den Ruf als geniale Erfinder und geschickte Kaufleute erworben. Dieses Renommee, das sie zunächst innerhalb Europas und später gar auf der ganzen Welt genossen, ist auf die Herstellung luxuriöser, schlichter und eleganter Produkte zurückzuführen, darunter schmuckvolle Kreationen mit Miniaturmechanismen, Uhren mit Musikvorrichtungen wie beispielsweise die Singvögel oder durch Prunkuhren mit Automaten und Androide.

Um das ganze Genie der Familie Jaquet-Droz und ihres Mitarbeiters Jean-Frédéric Leschot ins Rampenlicht zu rücken und auf die Verbindungen zu verweisen, die zwischen den Automaten von damals und der Technologie von heute bestehen, haben die drei Museen ihr ganzes Wissen und ihre Kollektionen zusammengetan. Vervollständigt wird das Projekt durch zahlreiche außergewöhnliche Exponate von privaten und öffentlichen Sammlern. Diese gleichzeitig in den drei Museen und in drei Sprachen (F, D, E) stattfindende Ausstellung, die der international bedeutsamen Kunst und Technik gewidmet ist, entführt die Besucher in die Zeit des 18.-21. Jahrhunderts.

EIN PROJEKT, VERSCHIEDENE PARTNER, UNTERSCHIEDLICHE DISZIPLINEN

Das Projekt AUTOMATES & MERVEILLES ist eine weitreichende Zusammenarbeit auf wissenschaftlicher und technischer Ebene, insbesondere mit dem Institut für Kunstgeschichte und Museumswissenschaften der Universität Neuenburg, das ein vom Schweizerischen Nationalfonds finanziertes, wissenschaftliches Projekt leitet. Diese Studie, die sich mit der Geschichte der Jaquet-Droz aus dem Blickwinkel eines Familienunternehmens beschäftigt, stellt einen bedeutenden Teil der wissenschaftlichen Grundlage des Projekts dar. Erweitert wird dieses umfangreiche Projekt durch die Zusammenarbeit mit vielen unterschiedlichen Institutionen wie Fachhochschulen sowie Schweizer und europäischen Museumsinstitutionen.

DIE AUSSTELLUNG

Die Ausstellung AUTOMATES & MERVEILLES wird sich aus drei Bereichen zusammensetzen. Auf der Grundlage seiner jeweiligen Sammlung zeigt jedes Museum einen bestimmten Aspekt aus der Welt von Jaquet-Droz. Als Einleitung für die verschiedenen Themenbereiche dienen die drei Automaten, die gegenwärtig im Museum für Kunst und Geschichte von Neuenburg verwahrt werden; zwei von ihnen werden anlässlich der Ausstellung in den beiden anderen Partnermuseen gezeigt.

Neuenburg, Museum für Kunst und Geschichte

AUTOMATES & MERVEILLES: DIE FAMILIE JAQUET-DROZ UND LESCHOT

Wer waren Pierre Jaquet-Droz, sein Sohn Henri-Louis und Jean-Frédéric Leschot? Wie haben sie ihr Unternehmen aufgebaut? Wie haben sie es geschafft, ausgehend von La Chaux-de-Fonds über Genf, London und Paris die Welt zu erobern? Welche Rolle spielten die Automaten im Rahmen ihrer dem Luxus gewidmeten Produktion? Oder allgemeiner gesagt – welchen Beitrag leisteten die Automaten des 18. Jahrhunderts bei der Weiterentwicklung der wissenschaftlichen und philosophischen Forschung? Was verbindet die Automaten von damals mit den Robotern von heute und morgen? Dies sind einige der Fragen, denen das Museum für Kunst und Geschichte aus Neuenburg (MAHN) in seinem Teil der Ausstellung beantwortet.

Der Jaquet-Droz-Automat in Neuenburg: der Schreiber von Pierre Jaquet-Droz.

Das Internationale Uhrenmuseum von La Chaux-de-Fonds

AUTOMATES & MERVEILLES: MAGISCHE BEWEGUNGEN ... VERBLÜFFENDE MECHANISMEN

Einen der Schwerpunkte der Thematik bildet die Produktion von Automaten mit Musikfunktionen wie Spieldosen und Musikautomaten, Drehorgeln, mechanischen Musikinstrumenten oder unterschiedlich großen oder kleinen Glockenspielen, die die Besucher begeistern werden. Für atemloses Staunen und große Verblüffung bei dieser Ausstellung werden ebenfalls geheimnisvolle Tischuhren, Mechanismen mit ununterbrochen laufendem Räderwerk, sog. „himmlische“ Automaten wie Planetendarstellungen oder Großuhren mit komplexen astronomischen Darstellungen sorgen. Verblüffen, verzaubern und überraschen – so lautet das Motto der Sonderausstellung im Internationalen Uhrenmuseum (MIH).

Der Jaquet-Droz-Automat in La Chaux-de-Fonds: die Organistin von Henri-Louis Jaquet-Droz

Le Locle, Musée d'horlogerie – Château des Monts

AUTOMATES & MERVEILLES: LUXURIÖSE MINIATURMEISTERWERKE

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts schaffte die Miniaturisierung von mechanischen und musikalischen Räderwerken die Grundlage für eine neue Branche, in der Pierre Jaquet-Droz und sein Sohn Henri-Louis eine führende Rolle spielten. Durch ein Aufzeigen der Beziehungen, die sie untereinander pflegten, stellt die Ausstellung nicht nur die Uhrmacher und Kunsthandwerker vor, die mit der Familie Jaquet-Droz zusammenarbeiteten, sondern auch die Nachfahren, die diese Tradition fortführten. Dank der Miniaturisierung der Mechanismen gelang es den Uhrmachern, so unterschiedliche Gegenstände wie Uhren, Pistolen, Käfige oder Tabakdosen mit Singvögeln, Musikdosen oder beweglichen Darstellungen zu kombinieren. Des Weiteren waren sie Meister bei der Herstellung von Automaten in Form von Androiden oder mechanisch animierten kleinen Tieren. Miniaturisierungen und luxuriöse Dekors bilden den Schwerpunkt des thematischen Beitrags des Musée d'horlogerie in Le Locle.

Der Jaquet-Droz-Automat in Le Locle: der Zeichner von Henri-Louis Jaquet-Droz

DAS WISSENSCHAFTLICHE AUSSTELLUNGSKOMITEE

Serge Bringolf, Projektleiter, Robosphère, La Chaux-de-Fonds

Dr. Anne-Laure Carré, Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung, Musée des Arts et Métiers (CNAM), Paris

Nathalie Ducatel, Verantwortliche für den Studiengang Konservierung/Restaurierung, Haute école de conservation-restauration ARC, Neuenburg

Estelle Fallet, verantwortliche Konservatorin der Abteilung für Geschichte, Musée d'art et d'histoire, Genf

Dr. Pascal Griener, Professor, Institut für Kunstgeschichte und Museumswissenschaften (IHAM), Universität Neuenburg, Neuenburg

Christophe E. Hänggi, Direktor, Museum für Musikautomaten, Seewen

François Junod, Automatenbauer, Sainte-Croix

Sharon Kerman, Spezialistin für historische Uhren, Paris

Dr. Francesco Mondada, Senior Researcher, MER, Mobile Robotics Group Leader, EPFL, Lausanne

Jean-Claude Sabrier, Sachverständiger des Pariser Appellationsgerichts, Paris

Arnaud Tellier, ehemaliger Konservator, Patek Philippe Museum, Genf

DER VEREIN „AUTOMATES ET MERVEILLES“

Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, das Vermächtnis der Uhrmacherskunst im Kanton Neuenburg zu bewahren und in den Blickwinkel der Öffentlichkeit zu rücken, insbesondere durch die Förderung von Projekten, den Erwerb von bedeutenden Zeugnissen und die Organisation unterschiedlichster Veranstaltungen. Der Sitz des Vereins befindet sich im Museum für Kunst und Geschichte von Neuenburg. Er setzt sich aus drei Gründungsmitgliedern aus der Welt der Politik und Kultur zusammen, den Präsidentinnen und Präsidenten der Freundeskreise diverser Museen, die an der Gründerversammlung teilgenommen haben, sowie Mitgliedern, deren Beitritt dem Einverständnis des Vereinskomitees unterliegt. Den Vorsitz führt der ehemalige Staatsrat Thierry Béguin.

Der Verein wurde anlässlich der ersten bedeutenden Ausstellung **AUTOMATES & MERVEILLES** gegründet, deren thematischer Schwerpunkt das Genie der Jaquet-Droz und ihres Mitarbeiters Jean-Frédéric Leschot, ihrer Nachfahren und Nacheiferer bildet. Drei Museen aus drei verschiedenen Orten des Schweizer Kantons Neuenburg – das Museum für Kunst und Geschichte aus Neuenburg, das Internationale Uhrenmuseum aus La Chaux-de-Fonds und das Musée d'horlogerie aus Le Locle – Château de Monts – haben sich mit ihren großartigen Sammlungen für dieses Projekt zusammengetan. Dem Verein liegt es am Herzen, die Aufmerksamkeit auf das gleichzeitig in diesen drei Museen stattfindende Ausstellungsprojekt zu lenken.

Neben der Beschaffung der notwendigen finanziellen Mittel bestand eine der ersten Aufgaben des Vereins darin, verschiedene Persönlichkeiten aus der Welt der Diplomatie, des Hochschulwesens, der Industrie und der Politik für das Ehrenkomitee der Ausstellung zu gewinnen.

DAS EHRENKOMITEE

Didier Burkhalter, Bundesrat

Didier Berberat, Ständerat, Neuenburg

Laurent Favre, Nationalrat, Neuenburg

Jacques-André Maire, Nationalrat, Neuenburg

Sylvie Perrinjaquet, Nationalrätin, Neuenburg

Philippe Gnaegi, Staatsrat, Neuenburg

Sami Kanaan, Verwaltungsrat, Stadt Genf

Seine Exzellenz, M. Alain Catta, französischer Botschafter in der Schweiz

Seine Exzellenz, M. Miguel Angel de Frutos Gomez, spanischer Botschafter in der Schweiz

Seine Exzellenz, M. Wu Ken, chinesischer Botschafter in der Schweiz

Seine Exzellenz, M. Tanju Sümer, türkischer Botschafter in der Schweiz

Seine Exzellenz, M. Jean-Jacques de Dardel, Schweizer Botschafter in Frankreich

Seine Exzellenz, M. Blaise Godet, Schweizer Botschafter in China

Seine Exzellenz, M. Anton Thalmann, Schweizer Botschafter im Vereinigten Königreich

Jean-Daniel Pasche, Präsident des Verbandes der Schweizer Uhrenindustrie (FHS)

Mario Annoni, Präsident von Pro Helvetia

Dr. Dick Marty, Präsident des Universitätsrates der Universität Neuenburg

Claude Nicollier, Präsident des Verwaltungsrates, Centre suisse d'électronique et microtechnique (CSEM)

Dr. Martine Rahier, Rektorin der Universität Neuenburg

Hans Ulrich Stöckling, Präsident des Stiftungsrates, Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)

Prof. Jean-Dominique Vassalli, Rektor der Universität Genf

MONTRES JAQUET DROZ SA

Seit der Übernahme von Montres Jaquet Droz SA durch die Swatch Group im Jahr 2000 hat die Marke die Geschichte und das Savoir-faire ihres Gründers Pierre Jaquet-Droz weitergeführt. Die von Eleganz und Reisen geprägte Philosophie des Hauses, die im Zeitalter der Aufklärung ihren Anfang nahm, bestimmt auch heute noch das Selbstverständnis der Marke. Das Ausstellungsprojekt rund um Pierre Jaquet-Droz, seinen Sohn Henri-Louis und ihren Mitarbeiter Jean-Frédéric Leschet zeigt eindrucksvoll, wie das Zeitalter der Aufklärung und das dritte Jahrtausend miteinander verbunden sind ... In diesem Zusammenhang liegt es Jaquet Droz SA sehr am Herzen, das außergewöhnliche Projekt des Vereins „Automates & Merveilles“ zu unterstützen.

**EIN BOTSCHAFTER VON AUTOMATES & MERVEILLES IN CHINA
DANK MONTRES JAQUET DROZ SA:
DER SCHREIBER VON PIERRE JAQUET-DROZ (1774)**

Im Jahr 1774 stellten Pierre Jaquet-Droz (1721-1790), sein Sohn Henri-Louis (1752-1791) und ihr Mitarbeiter Jean-Frédéric Leschot (1746-1824) in ihrem Atelier in La Chaux-de-Fonds zum ersten Mal die drei Android-Automaten vor: den Schreiber, die Orgelspielerin und den Zeichner, die gegenwärtig im Museum für Kunst und Geschichte von Neuenburg verwahrt werden. Ein weiterer Bestandteil dieser Präsentation war die *Grotte*, eine große mechanische Komposition, die heute verschollen ist. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Die Menschen kamen von weit her, um einen Blick auf die Automaten zu werfen. Die Familie Jaquet-Droz, die dank der Hochwertigkeit und Komplexität ihrer oftmals mit einem Flötenspiel oder kleinen Automaten kombinierten Uhren bereits ein europaweites Renommee genoss, nutzte diesen großen Erfolg, um auch auf dem weltweiten Markt Fuß zu fassen. Die im Jahr 1774 vorgestellten Automaten leisteten einen entscheidenden Beitrag zu dieser Entwicklung. Sie waren ein ausgezeichnetes Kommunikations- und Marketingtool.

Der Schreiber:

Der Schreiber ist der erste Automat von Jaquet-Droz. Seine Entwicklung, mit der bereits 1768 begonnen wurde, war Teil der von Pierre Jaquet-Droz durchgeführten Recherchen im Bereich der spielerischen Mechanik und der künstlichen Reproduktion von Lebens- und Bewegungsabläufen. Belegt ist ebenfalls, dass Jean-Frédéric Leschot an dieser Konstruktion beteiligt war. Wenig später nahm Henri-Louis Jaquet-Droz einige Änderungen vor. Bei dem etwa 70 cm hohen Automaten handelt es sich um einen Jungen, der auf einem Hocker an einem Mahagonitisch sitzt und mit einer Gänsefeder schreibt. Im Vergleich zu den anderen beiden Androiden ist sein Mechanismus besonders komplex gestaltet. Seine große Besonderheit liegt darin, dass er sich programmieren lässt und auf drei Zeilen jeden beliebigen Text mit maximal 40 Zeichen schreiben kann. Mit der rechten Hand tunkt der Schreiber seine Feder in ein Tintenfass – wobei er die Bewegung mit dem Kopf und den Augen verfolgt – schüttelt sie ein wenig und schreibt dann Buchstabe für Buchstabe den Text auf das sich fortbewegende Papier.

Die Familie Jaquet-Droz und China

Als fleißige Geschäftsleute reisten Pierre Jaquet-Droz und sein Sohn Henri-Louis mit ihren Automaten durch Europa, die sie ab 1774 bei zahlreichen Königshäusern vorstellten. Sie wurden in Paris von Ludwig XVI. empfangen sowie an den Höfen in Brüssel und in den Niederlanden.

Henri-Louis Jaquet-Droz, der ab 1775 in London – einem der wichtigsten Uhrmachereizentren des 18. Jahrhunderts – tätig war, entwickelte ein „mechanisches Spektakel“, das gegen ein Entgelt besucht werden konnte und die technischen und kreativen Kompetenzen des Uhrmacher ins Rampenlicht rückte. Dort traf er Uhrenhändler, darunter den berühmten James Cox, der bei seinen Geschäften durch seinen Sohn im chinesischen Kanton unterstützt wurde, oder aber das ebenfalls auf den Handel mit China spezialisierte Unternehmen Duval. Henri-Louis Jaquet-Droz eröffnete ein Herstellungsatelier, dessen Leitung er übernahm. Der Großteil der Produktion war für den chinesischen Markt bestimmt. Im Jahr 1783 verließ Henri-Louis London, um sich mit seinem Geschäftspartner und Nachfolger Jean-Frédéric Leschot in Genf niederzulassen. Die Leitung des Londoner Ateliers übernahm Henri Maillardet.

Durch den Verlust wichtiger Dokumente über die beiden Ateliers, in denen ebenfalls Kreationen für den asiatischen Markt angefertigt wurden, ist es schwierig, ein detailliertes Bild über die Produktion zu erhalten. In der Zeit zwischen 1781 und 1810 gingen von den 650 nachweislich verkauften Uhren wahrscheinlich zwei Drittel nach China. Die genaue Anzahl der angefertigten Uhren lässt sich heute jedoch nicht mehr nachvollziehen. Allerdings geben die Listen genaue Auskünfte über die verschiedenen Merkmale: Uhren, Tabakdosen, Flakons oder Tempel, alle in zweifacher Ausführung. Festgehalten sind ebenfalls die verwendeten Materialien, manchmal die

Mechanik und vor allem die Dekoration: Email, Edelsteine, Singvögel, Melodien. Das Verschicken erfolgte über ein kompliziertes Netz aus Zwischenhändlern, Transport-Subunternehmern und Versicherern. Je nach politischer Situation konnten die Transportwege Schwankungen unterworfen sein – wie bei der Französischen Revolution, als die Handelswege insbesondere zwischen Frankreich und England eingeschränkt waren. In Genf spielte ab 1784 Jean-Frédéric Leschot eine wichtige Rolle, da er die Lieferungen nach London bündelte, verpackte, verschickte, sicherte und so optimierte. Danach wurde die Ware Händlern anvertraut, die sie bis ins chinesische Kanton brachten. Nach dem Tod von Pierre und Henri-Louis Jaquet-Droz sorgte Jean-Frédéric Leschot für den Erhalt der Produktion, bis sie zu Beginn des 19. Jahrhunderts definitiv ein Ende fand.

Ein Botschafter von Automates & Merveilles in China

Pierre Jaquet-Droz, Henri-Louis Jaquet-Droz und Jean-Frédéric Leschot haben niemals chinesischen Boden betreten. Dennoch genossen sie einen hervorragenden Ruf in China, den sie der Hochwertigkeit ihrer Produkte verdankten.

Im kommenden Dezember begibt sich der Schreiber zum ersten Mal auf die Reise nach China.

Dank der Unterstützung durch Montres Jaquet Droz SA wird ein neues Kapitel in der Geschichte unserer Uhrmacher aus La Chaux-de-Fonds aufgeschlagen, eine wunderschöne Hommage an drei außergewöhnliche Männer, drei geniale Unternehmer, Pierre Jaquet-Droz, Henri-Louis Jaquet-Droz und Jean-Frédéric Leschot.